

ALSZEILEN

DAS SCHWARZ-WEISSE STADIONMAGAZIN

05/06
6.3.2026 2025/26





MITGLIEDER



Impressum | Herausgeber und Medieninhaber Wiener Sport-Club, Hernalser Hauptstraße 214, 1170 Wien, ZVR 559316329 | **Redaktion** Christian Orou | **Artdirektion & Layout** Martin Unterüberbacher | **Texte** Thomas Flixeder, Christian Hetterich, Martin Moped, Renate Mowlam, Christian Orou, Kurt Reichinger, Sebastian Schönbauer, Friedl Schweinhammer, Martin Unterüberbacher | **Fotos** Lena Appl, Dornbach Networks, Thomas Flixeder, Christopher Glanzl, Peter Kubelka, Martin Moped, MSV 2020, Sebastian Schönbauer, Livio Stella, Martin Unterüberbacher, Arthur Wackeneuther, Benjamin Zakary, Herbert Zotti, Fotoarchiv WSC | **Lektorat** Peter Wackerlig | **Druckerei** Hermann Druck, 1160 Wien | **Für den Inhalt verantwortlich** Adi Solly (Sektion Fußball) © 2026 – Alle Rechte vorbehalten! Namentlich gekennzeichnete Beiträge müssen nicht mit der Meinung des Herausgebers übereinstimmen. Offenlegung nach § 25 Mediengesetz | Wiener Sport-Club Sitz: Hernalser Hauptstraße 214, 1170 Wien, Email: fussball@wsc.at, www.wsc.at

Vereinszweck (1) Der Verein, dessen Tätigkeit nicht auf Gewinn gerichtet ist, bezweckt im Allgemeinen die Förderung des Fußballsports in Hernalz, im Speziellen den Betrieb, die Organisation und die Veranstaltung fußballsportlicher Wettkämpfe. **(2)** Der Verein ist sich der integrativen Kraft des Fußballs bewusst und fördert jene aktiv. Dazu bekennt sich der Verein auch zu den Grundsätzen des Zehn-Punkte-Plans der UEFA zur Bekämpfung des Rassismus im Fußball. Der Verein und seine Mitglieder verpflichten sich, jeglichem diskriminierenden Verhalten im Stadion und im Klub entgegenzutreten, fördern das Zusammenleben unterschiedlicher sozialer und kultureller Gruppen im Verein und unterstützen die Zusammenarbeit mit Organisationen, die Diskriminierung im Fußball in jeder Form entgegenwirken. Die Stadionzeitung ALSZEILEN dient der Information der Stadionbesucher:innen am jeweiligen Erscheinungstag = Spieltag. Sie wird kostenlos abgegeben und soll dem Vereinszweck (siehe oben) dienen.

WORTE AUS DER REDAKTION.

Liebe Leser:innen,

was Sie zur Eröffnung einer Saison in einem Vorwort erwarten würden, werden Sie hier in dieser ALSZEILEN-Ausgabe nicht finden. Nicht weil ich wegen den allgemeinen Unzumutbarkeiten, die uns die Welt in letzter Zeit präsentiert, in einem temporären Streik getreten bin, oder weil ich von einer akuten Schreibblockade erfasst wurde. Der Grund ist viel simpler. Ich habe dieses erste Vorwort bereits geschrieben. Es befindet sich in einer Ausgabe, die bereits produziert und gedruckt, aber noch nicht im Stadion verteilt wurde. Das Spiel, zu dem die ALSZEILEN 04/26 erscheinen sollten, wurde schneebedingt abgesagt und wird am 14. April nachgeholt – vermutlich schon im neuen Stadion.

Dann können Sie lesen, dass ich prophetisch von schneebedingten Absagen geschrieben habe; und von einem Stadionneubau, der im Plan liegt. Außerdem werden Sie erfahren, dass das Spiel, das Sie heute sehen werden, darum in Hirschstetten stattfindet, weil der Wiener Fußballverband den Platz gratis zur Verfügung gestellt hat. Das alles und noch vieles mehr werde ich jetzt nicht mehr schreiben, das werden sie am 14. April lesen können.

Als Ersatz können wir von den ALSZEILEN Ihnen, lieber Leser:innen, in dieser Ausgabe mit der Nummer 05/06 2025/26 eine bunte Palette an Themen anbieten. 05/06 2025/26 – Jawohl, Sie haben richtig gelesen. Sie halten eine Doppelnummer in der Hand. Und nein, nächste Woche ist kein Heimspiel. Nicht einmal ein Auswärtsspiel, denn am 13. März ist der WSC spielfrei. Sie wissen, es gibt 17 Vereine in der Regionalliga Ost, darum hat in jeder Runde ein anderes Team eine kurze Ligapause. Wo war ich? – Richtig, bei der Doppelnummer.

Wie Ihnen vielleicht aufgefallen ist, ist das Magazin dieses Mal ein wenig umfangreicher ausgefal-

len. Das hat den Grund, dass es Lesestoff für zwei Spiele bieten muss. Warum? – Weil die ALSZEILEN von einem Team getragen wird, das diese Zeitung ehrenamtlich betreut. Zwei Heimspiele innerhalb von sieben Tagen können wir ausnahmsweise einmal pro Saison produzieren. Bei einer Frühjahrssaison wie heuer, bei der fast ausschließlich Heimspiele am Programm stehen, stoßen wir an unsere Grenzen.

Darum haben wir uns dazu entschlossen, jeweils zwei aufeinander folgende Matches zu einer Ausgabe zusammenzufassen. Ausgabe 05/06, die Sie in Händen halten, umfasst zum Beispiel die Spiele gegen den FavAC und die Wiener Viktoria. Darum finden Sie in diesem Heft auch zwei Vorschauen, dieses Mal betreut von Thomas Flixeder.

Apropos Thomas Flixeder: Auf seine feinen Spielberichte werden Sie in Zukunft weitgehend verzichten müssen. Er wechselt aus Studiengründen für ein paar Monate nach Berlin. Aus gebührendem Abstand wird er uns weiter mit Vorschauen versorgen, zu den Spielen aber nicht extra nach Wien kommen. Dafür hat er sich schon bei verschiedenen Vereinen in der deutschen Hauptstadt erkundigt, wie es denn so mit Akkreditierungen aussieht.

Ich kann ihnen versprechen, Sie, liebe Leser:innen, können sich im Frühjahr auf die eine oder andere Reportage von fremden Grounds freuen. Wir wünschen Thomas eine schöne Zeit und alles Gute und uns einige Geschichten in bewährter Flix-Qualität. Uns allen wünschen wir natürlich zwei schöne Spiele und sechs Punkte aus den Matches gegen den FavAC und die Wiener Viktoria.

Mit schwarz-weißen grüßen
Christian Orou

HEISSER TEUFELSTANZ NACH FROSTIGER PAUSE

Der Auftakt zur Rückrunde ließ auf sich warten: Starke Schneefälle verschoben das geplante Spiel gegen SC Retz. Nun ist es endlich so weit! Zu Gast sind die „Roten Teufel“ aus Favoriten, die mitten im Abstiegskampf stecken. Nach intensiver Wintervorbereitung brennt der FavAC darauf, stark ins Frühjahr zu starten und sich für das letzte Duell gegen uns zu revanchieren.

Der Ort
Nicht unweit des Sportplatzes des FavAC, mitten im 10. Wiener Gemeindebezirk Favoriten, steht die alte Ankerbrotfabrik, ein bedeutendes Stück Wiener Industriegeschichte. Gegründet 1891 von den Brüdern Mendl, zog die Fabrik 1893 in die Absberggasse, expandierte schnell und eröffnete zahlreiche Verkaufsfilialen. Während des Ersten Weltkriegs belieferte sie die Armee, nach 1938 wurde sie arisiert, nach dem Zweiten Weltkrieg wurde sie restituiert und die Produktion ausgebaut. In den 1970er-Jahren erfolgte eine Fusion, das Werk firmierte als „Ankerbrot“. 2024 entstand ein neues Werk in Lichtenwörth, während Teile der historischen Fabrik als „Brotfabrik Wien“ zu einem Kulturareal wurden. Heute ist sie ein lebendiges Zentrum für Kunst, Events und soziale Projekte.

Der Verein
Der Favoritner Athletikclub (FavAC) entstand 1910, als sich die Fußballsektion des Kegelklubs Favorit abspaltete, und wurde im gleichen Jahr in den ÖFV aufgenommen, wechselte allerdings 1926 bis zu dessen quasi Verbot 1934 zum VAFÖ, dem Dachverband der Arbeitersportvereine. 1934/35 stieg der Verein erstmals in die höchste österreichische Spielklasse auf, musste 1938 jedoch wieder absteigen. In den 1980er-Jahren folgten drei Titel in der Wiener Stadtliga und der Aufstieg in die 2. Division; 1990 erreichte der FavAC sogar das ÖFB-Pokal-Halbfinale. Nach finanziellen Problemen und dem Zwangsabstieg 1997/98 folgten turbulente Jahre, darunter eine erfolglose Spielgemeinschaft mit dem 1. Simmeringer SC. 2001 kehrte der

Verein in die Wiener Stadtliga zurück, stieg 2022/23 als Meister in die Regionalliga Ost auf und erhielt 2024 trotz sportlichem Abstieg eine zweite Chance.

Unsere Gäste – Die Mannschaft
Der Kader des Favoritner AC besteht aus 27 Mann, darunter 16 Legionäre. Mit einem Durchschnittsalter von 25,1 Jahren präsentiert sich das Team als gut durchmischte Einheit. Im Offensivspiel setzt der FavAC vor allem auf Brooklyn Jacques Barataud, der mit fünf Treffern aus 15 Partien seine Torgefahr unter Beweis stellte. Zu den Dauerbrennern im bisherigen Saisonverlauf zählen Soppo, Ciez und Lekaj, die die meisten Einsätze verbuchen konnten.

Im vorletzten Testspiel gegen den Regionalligisten FC Gleisdorf 09 erreichten die Favoritner ein 1:1-Unentschieden. Dabei vertraute man auf folgende Startformation:

Verwüster; Soppo, Sezen, Grozdić, Nedeljković, Stogiannidis, Milicevic; Valtchev, Marković, Crnjak; Kerime, Barataud

Wintertransferzeit
Die Winterpause brachte einen spürbaren Umbruch. Mit Grozdić (Wiener Viktoria) und Corvin Aussenegg (FCM Traiskirchen) verpflichtete der Verein routinierte Kräfte aus der Regionalliga Ost. Zusätzlich verstärken die jungen Talente Crnjak (NK Lokomotiv Zagreb) und Mester (Gyirmót FC II) den Kader.

Ein bedeutender Abschied war ebenfalls zu verzeichnen: Nach 151 Einsätzen für den FavAC hängt der langjährige Stamm-

keeper Stevica Zdravković seine Torwarthandschuhe an den Nagel. Seine Position übernimmt nun Verwüster, der von Admir Wacker kam und Erfahrung aus der zweiten Liga mitbringt.

Trainerstab
Seit 15. September 2025 trägt Herbert Gager die sportliche Verantwortung beim Favoritner AC. Der 56-Jährige, zuvor langjähriger Trainer bei TWL Elektra, soll den angestrebten Klassenerhalt sichern. Unterstützt wird er von Co-Trainer Mario Weissinger sowie Tormanntrainer Thomas Weindl.

Die Herbstrunde
Die sportliche Neuausrichtung mit neuem Logo und dem Motto „Aus Favoriten. Für Favoriten.“ blieb zunächst ohne den erhofften Erfolg. Nach dem Abschied vom leidenschaftlichen Dozhghar Kadir übernahmen Ilčo Naumoski und Ex-Nationalteamspieler Yasin Pehlivan. Die Realität fiel ernüchternd aus: Drei Siege, ein Unentschieden und zwölf Niederlagen bei einem Torverhältnis von 14:30 bedeuteten lediglich zehn Punkte zur Winterpause. Besonders der Fehlstart mit acht Niederlagen in Serie, darunter ein klares 0:6 gegen den Kremser SC, wog schwer. Nach einem Trainerwechsel übernahm Herbert Gager und versuchte, dem Team neue Stabilität zu verleihen. Mit Achtungserfolgen wie dem 2:0 gegen den FC Marchfeld Donauauen und dem 3:2-Erfolg über den SV Oberwart setzte man zwar positive Akzente, blieb jedoch noch hinter den Erwartungen. Ins Frühjahr startete der FavAC mit einem 2:1-Heimsieg gegen Union Mauer.

Text: Thomas Flixeder / Foto: Livio Stella



- WIENER SPORT-CLUB**
(TW) 22 Florian Steiger
(TW) 1 Florian Prögelhof
5 Luka Gusić
2 Sami Vehabović
4 Marko Grubesić
3 Leonardo Ivkić
13 Lucas Pfaffl
16 Emirhan Tütünci
15 Patrick Puchegger
27 Patrick Ibrahim Touray
8 Nicholas Wunsch
6 Stefan Radulovic
11 Eren Keles
7 Konstantin Kerschbaumer
23 Mirza Berkovic
18 Dominik Akrap
20 Rocco Sutterlüty
9 Samuel Oppong
21 Darijo Pecirep
19 Marcel Griebus
28 Leon Aichinger
(TR) Stefan Rapp



- FAVAC**
(TW) - Dennis Verwüster
(TW) - Antonio Jelacic
(TW) 1 Marko Stefanovic
- Boris Grozdić
- Leon Najdovski
4 Alphonse Soppo
8 Michael Valtchev
5 Matej Milicevic
- Viktor Minic
- Corvin Aussenegg
17 Aleksa Marković
- Aron Mester
- Marko Crnjak
- Cihat Kocak
12 Kenny Schincariol
13 Mateja Nedeljković
16 Pjeter Lekaj
21 Almer Softic
- Mansour Kerime
11 Patryk Ciez
10 Martin Pajaczkowski
14 Can Özdemir
- Wilfried Domoraud
- Aris Stogiannidis
7 Darko Razmoski
- Faris Kavaz
19 Victor Jaiyeola
22 Viktor Drocic
9 Brooklyn Barataud
(TR) Herbert Gager



Zuletzt gespielt Wiener Sport-Club			
28.2.2026	RLO 19. Runde	Sportunion Mauer vs. Wiener Sport-Club	0:1 (0:1)
13.2.2026	Testspiel	Wiener Sport-Club vs. ASK Ybbs	5:0 (2:0)
6.2.2026	Testspiel	Wiener Sport-Club vs. ASKÖ Klingenbach	7:1 (6:0)

Zuletzt gespielt FavAC			
24.2.2026	RLO 19. Runde	FavAC vs. Sportunion Mauer	2:1 (1:0)
14.2.2026	Testspiel	FC Gleisdorf 09 vs. FavAC	1:1 (0:0)
11.2.2026	Testspiel	FavAC vs. SV Wienerberg 1921	4:1 (1:1)

Letzte Spiele gegeneinander			
15.8.2025	RLO 3. Runde	FavAC vs. Wiener Sport-Club	0:1 (0:1)
16.5.2025	RLO 27. Runde	Wiener Sport-Club vs. FavAC	1:1 (0:0)
19.10.2024	RLO 12. Runde	FavAC vs. Wiener Sport-Club	4:2 (1:1)

Schiedsrichter	Head-2-Head	Letzte 5 Spiele RLO
Cagri Demir	13 - 5 - 5 48:27	N N N S S
Stefan Tikal , BEd (A)	Heimbilanz	
Faruk Can (A)	7 - 3 - 2 27:13	

Platzierungen FavAC	Weitere Begegnungen Regionalliga Ost
24/25 Regionalliga Ost 14	FR, 6.3.2026, 19.00 SC/ESV Parndorf vs. SV Leobendorf
23/24 Regionalliga Ost 13	
22/23 Wiener Landesliga 1	FR, 6.3.2026, 19.30 SG Kremser SC/Rehberg vs. SV Gloggnitz
21/22 Wiener Landesliga 12	FCM Traiskirchen vs. Sportunion Mauer
20/21 Wiener Landesliga 9	SV Horn vs. SV Oberwart
19/20 Wiener Landesliga 13	TWL Elektra vs. SV Donau
18/19 Wiener Landesliga 6	
17/18 Wiener Landesliga 3	
16/17 Wiener Landesliga 11	
15/16 Wiener Landesliga 13	SA, 7.3.2026, 14.30 SR Donauefeld vs. SC Neusiedl/See 1919
14/15 Wiener Landesliga 13	
13/14 Wiener Landesliga 8	
12/13 Wiener Landesliga 6	SA, 7.3.2026, 17.00 SC Wiener Viktoria vs. SC Retz
11/12 Wiener Landesliga 13	



DAS LETZTE SCHLÜSSELKLIRREN IN HIRSCHSTETTEN

Nach einem holprigen Start wollen die Viktorianer wieder in die Spur finden und uns vor dem Umzug ins neue Stadion die Stimmung vermiesen. Es wird vermutlich ein hitziges Spiel voller Zweikämpfe und Offensivaktionen, besonders über die Flügel, wo beide Teams ihre größte Durchschlagskraft entwickeln. Wer die Außenbahnen besser nutzt, könnte am Ende den Unterschied machen.

Der Ort

Der 12. Wiener Gemeindebezirk Meidling liegt südwestlich des Stadtzentrums Wiens. Der Name „Meidling“ wurde bereits um 1140 als „Murlingen“ urkundlich erwähnt. Ursprünglich war das Gebiet landwirtschaftlich geprägt, besonders durch Feld- und Weinbau. Im 18. Jahrhundert erlangte Meidling Bekanntheit durch die Entdeckung einer schwefelhaltigen Quelle. Maria Theresia erwarb das Grundstück und es entstand das Theresienbad, zunächst nur für die kaiserliche Familie. Bald wurde es jedoch zu einem beliebten Erholungsort für die Wiener Bevölkerung. Nach mehreren Umbauten und Wiedereröffnungen ist eines der ältesten Bäder Wiens ein wichtiger sozialer Treffpunkt.

Der Verein

Der SC Wiener Viktoria wurde 1947 gegründet, geht jedoch auf den 1931 gegründeten Sport- und Geselligkeitsverein Renz zurück, der später in S.C. Rio umbenannt und 1939 aufgelöst wurde. Über Jahrzehnte spielte die Viktoria vor allem im Wiener Unterhaus.

Zwischen 2007 und 2011 konnte sich die Viktoria in der Oberliga behaupten. Den Durchbruch schaffte das Team 2011/12 unter Österreichs Vizerekordtorschütze Toni Polster als Trainer: Die Mannschaft wurde Meister der Oberliga, stieg in die Wiener Stadtliga auf, gewann den Toto-Cup und qualifizierte sich für den ÖFB Cup, wo man im Achtelfinale an der SV Ried scheiterte.

Der Erfolg setzte sich fort: Mit acht Punkten Vorsprung auf den Post SV Wien ge-

wann die Viktoria 2012/13 die Stadtliga und stieg in die Regionalliga Ost auf. Nach Polsters Abgang übernahm kurzzeitig Andreas Reisinger, ehe Polster 2014 zurückkehrte. 2014/15 folgte jedoch der Abstieg in die Wiener Stadtliga. 2019 kehrte die Viktoria als Meister der Stadtliga erneut in die Regionalliga Ost zurück.

Unsere Gäste – Die Mannschaft

Der Kader von Toni Polster besteht aus 23 Spielern, darunter nur vier Legionäre. Mit 23 Toren und 33 Gegentoren zeigt die Wiener Viktoria eine ähnliche Bilanz wie unser Team. Offensiv sorgen Martić (sechs Tore) und Dostal (vier Tore) für Gefahr, während Rotter als Stoßstürmer das Angriffsspiel belebt und gegnerische Abwehrreihen unter Druck setzt.

Die Abwehr wird von Torwart Hüttner organisiert, unterstützt wird er von den erfahrenen Dauerbrennern Grgić, Messing, Knasmüllner und Koreimann. Der Kader wirkt insgesamt ausgeglichen, doch die Mannschaft kämpft mit mangelnder Konstanz: Siege und Niederlagen wechseln sich häufig ab, was die Ergebnisse schwer vorhersehbar macht.

Wintertransferzeit

Die Winterpause brachte bei der Wiener Viktoria nur kleinere Veränderungen. Verstärkt wurde der Kader mit zwei jungen Talenten: Oliver Gomig (20) vom URC Thal/Assling und Janosch Barnabas Obertreis (19) vom Niendorfer TSV aus Hamburg. Ansonsten vertraut Trainer Polster auf den bestehenden Stammkader.

Trainerstab

Mit Toni Polster als Cheftrainer ist die Wiener Viktoria sportlich klar geprägt. Polsters Erfahrung aus vielen Jahren im Profibereich sorgt für taktische Stabilität. Unterstützt wird er von Neuzugang Co-Trainer Dozhghar Kadir, der vor allem durch motivierende Ansagen, laute Kommandos und Analysen in den Wiener Ligen bekannt ist. Auch neu im Team ist der Torwarttrainer Marc Traby.

Die Herbstrunde und der Frühjahrsauftakt

Die Hinrunde der Wiener Viktoria war von wechselhaften Leistungen geprägt. Während Siege gegen Kremser SC oder SR Donaufeld Hoffnung gaben, enttäuschten Niederlagen gegen direkte Konkurrenten wie Union Mauer und FavAC. Besonders deutlich war die 6:1-Niederlage gegen Oberwart, während der 5:1-Sieg gegen SC Neusiedl am See zeigte, wie stark das Team offensiv auftreten kann. So überwinterte die Wiener Viktoria im Mittelfeld der Tabelle. Die Testspiele in der Winterpause verliefen durchwachsen. Der Rückrundenauftritt gegen Tabellenführer SV Leobendorf war mit einer 0:5-Niederlage hart. Aus dieser Klatsche will das Team Lehren ziehen. Toni hat schon früher so schön gesagt: „Wenn du schon nicht gewinnen kannst, musst du wenigstens sehen, dass du nicht verlierst.“

COME ON, SPORT-CLUB!



WIENER SPORT-CLUB

- (TW) 22 Florian Steiger
- (TW) 1 Florian Prögelhof
- 5 Luka Gusić
- 2 Sami Vehabović
- 4 Marko Grubesic
- 3 Leonardo Ivkić
- 13 Lucas Pfaffl
- 16 Emirhan Tütünci
- 15 Patrick Puchegger
- 27 Patrick Ibrahim Touray
- 8 Nicholas Wunsch
- 6 Stefan Radulovic
- 11 Eren Keles
- 7 Konstantin Kerschbaumer
- 23 Mirza Berkovic
- 18 Dominik Akrap
- 20 Rocco Sutterlüty
- 9 Samuel Oppong
- 21 Darijo Pecirep
- 19 Marcel Griebus
- 28 Leon Aichinger
- (TR) Stefan Rapp



SC WIENER VIKTORIA

- (TW) 1 Valerian Hüttner
- (TW) 31 Matthias Sadilek
- 2 Fränz Sinner
- 5 Adrian Koreimann
- 27 Matej Grgić
- 23 Tobias Messing
- 6 Arthur Vozenilek
- 4 Philipp Knasmüllner
- 16 Max Richter
- 17 Mika Friz
- 18 Philipp Malicsek
- 11 Yuri Fujikawa
- 17 Janosch Obertreis
- 22 Nico Ruziczka
- 7 Mohamed Shousha
- 8 Alexander Jovanovic
- 10 Ali Sahintürk
- 14 Connor Dostal
- 9 Kevin Bangai
- 19 Antonio Sokcevic
- 28 Dominik Rotter
- 3 Oliver Gomig
- 12 Benedikt Martić
- (TR) Toni Polster



Zuletzt gespielt | Wiener Sport-Club

20.3.2026	RLO 22. Runde	FCM Traiskirchen vs. Wiener Sport-Club	–:– *
6.3.2026	RLO 20. Runde	Wiener Sport-Club vs. FavAC	–:– *
28.2.2026	RLO 19. Runde	Sportunion Mauer vs. Wiener Sport-Club	0:1 (0:1)

Zuletzt gespielt | SC Wiener Viktoria

21.3.2026	RLO 22. Runde	SC Wiener Viktoria vs. FavAC	–:– *
13.3.2026	RLO 21. Runde	Sportunion Mauer vs. SC Wiener Viktoria	–:– *
7.3.2026	RLO 20. Runde	SC Wiener Viktoria vs. SC Retz	–:– *

Letzte Spiele gegeneinander

6.9.2025	RLO 6. Runde	SC Wiener Viktoria vs. Wiener Sport-Club	0:1 (0:0)
3.5.2025	RLO 25. Runde	SC Wiener Viktoria vs. Wiener Sport-Club	0:1 (0:0)
5.10.2024	RLO 10. Runde	Wiener Sport-Club vs. SC Wiener Viktoria	3:3 (2:0)

* Nach Redaktionsschluss

Schiedsrichter:innen

Die offizielle Besetzung wurde erst nach Redaktionsschluss fetsgelegt.

Head-2-Head

4 - 1 - 0 | 32:16
Heimbilanz
2 - 2 - 1 | 14:7

Platzierungen

SC Wiener Viktoria

24/25	Regionalliga Ost	12
23/24	Regionalliga Ost	5
22/23	Regionalliga Ost	10
21/22	Regionalliga Ost	8
20/21	Regionalliga Ost	9
19/20	Regionalliga Ost	7
18/19	Wiener Landesliga	1
17/18	Wiener Landesliga	10
16/17	Wiener Landesliga	8
15/16	Wiener Landesliga	7
14/15	Wiener Landesliga	12
13/14	Regionalliga Ost	13
12/13	Wiener Landesliga	1
11/12	Oberliga A	1

Weitere Begegnungen Regionalliga Ost

FR, 27.3.2026, 19.00
SC Neusiedl/See 1919 vs. FC Marchfeld Donauauen
SV Gloggnitz vs. SV Horn
FR, 27.3.2026, 19.10
FavAC vs. SG Kremser SC/Rehberg
FR, 27.3.2026, 19.30
SV Oberwart vs. SV Donau
SA, 28.3.2026, 14.00
Sportunion Mauer vs. SC/ESV Parndorf
SA, 28.3.2026, 16.00
SC Retz vs. SR Donaufeld
SV Leobendorf vs. TWL Elektra

SPORTUNION MAUER VS. WIENER SPORT-CLUB



08

DU SUCHST
DIE STÄRKSTEN
GEGNER?

ADMIRAL
WETTEN IN EINER ANDEREN LIGA

OFFIZIELLE PARTNER
PLAY F&B CON
admiral.at



Der WSC startet mit einem hart erkämpften Auswärtssieg bei der Sportunion Mauer in das RLO-Jahr 2026. Oppong sorgt nach idealer Vorarbeit von Keles früh für die Führung. In einer kampfbetonten Begegnung mit Chancen auf beiden Seiten verteidigen die Dornbacher den Vorsprung leidenschaftlich. Die Nachspielzeit dominiert Prögelhof mit starken Paraden.

Nach der Winterpause und der witterungsbedingten Verschiebung des ersten Spieles aufgrund von Schneefall startet unsere RLO-Rückrunde bei strahlendem Sonnenschein und 15 Grad in Liesing gegen Sportunion Mauer. Cheftrainer Stefan Rapp schickt folgende erste Startelf des Jahres 2026 aufs Feld: Im Tor steht Eingergoalie Prögelhof. Die Viererkette bilden Pfaffl, Ivkić, Gusić und Tütünci. Im Mittelfeld ziehen die beiden bekannten Motoren gemeinsam mit Neuzugang Kerschbaumer die Fäden. Für Offensivdruck sorgen Keles auf links sowie die Rückkehrer Oppong auf der rechten Seite und Pecirep als zentrale Sturmspitze.

Nach einer erfolgreichen Testspielphase wollen die Hernalser den Rückstand aus der Hinrunde verkürzen und mit einem Punktegewinn sowie positiver Energie in die Frühjahrsaison mit dem im April anstehenden Umzug starten. Nach einer Schweigeminute für Gerri Geiger, den „Augustin“-Verkäufer im Umfeld des WSC, rollt der Ball auf dem renovierten Platz in Liesing.

Beide Teams beginnen schwungvoll. Oppong setzt früh ein Ausrufezeichen, als er auf der linken Seite den freistehenden Wunsch findet, dessen Hereingabe Keles sucht – Bock entscheidet das Kopfballduell jedoch für sich. Im Gegenzug melden sich die Hausherren mit einem Weitschuss von Kurz, der deutlich am Tor vorbeigeht. Die Anfangsphase hat es in sich – viele Aktionen in wenigen Minuten. Nach einem langen Einwurf von Pfaffl auf Pecirep nimmt dieser den Ball geschickt an und holt kurz darauf eine Ecke heraus. Kerschbaumer bringt den Corner auf Pecirep, der per Kopf abschließt, doch Ecker lenkt den Ball ins Aus. Kerschbaumer tritt erneut an, diesmal kommt der Ball tief zu Oppong, der gemeinsam mit Wunsch im dicht besetzten Strafraum nach einer Lücke sucht, doch die Defensive der Sportunion Mauer hält dagegen. Die Hausherren erobern den Ball und schalten schnell um. Kurz vor dem Strafraum sucht Komorniyk eine gute Schussposition, wird jedoch von Tütünci

AUFTAKTSIEG! PRÖGELHOF HÄLT DEN DREIER FEST!

entscheidend bedrängt und setzt den Ball letztlich ins Aus (6. bis 8. Min.).

Tooor! In der 11. Minute fällt das 0:1! Pecirep behauptet sich stark im Zweikampf und leitet schnell auf die linke Seite zu Keles weiter. Dieser dringt in den Strafraum ein, blickt kurz auf und legt perfekt in die Mitte auf Oppong, der souverän einschießt. Die Violetten bleiben trotz Rückstand gefährlich und drängen mit Freistößen, Eckbällen und Distanzschüssen auf den Ausgleich, doch Keles, Pecirep und vor allem Prögelhof halten die Null. Kurz darauf jubeln die mitgereisten WSC-Fans erneut. Nach einem Ballgewinn von Ivkić leitet dieser einen schnellen Angriff über Oppong und Pfaffl ein. Dessen Flanke verwertet Pecirep allerdings mit Zuhilfenahme der Hand. Der Treffer wird aberkannt und Pecirep sieht Gelb (18.).

In der Folge versucht vor allem Philipp Kurz immer wieder, Chancen für die Liesinger zu kreieren, scheitert jedoch mehrfach an Prögelhof. In der 36. Minute wird es gefährlich. Nach einer Flanke kommt Frank zum Abschluss, doch ein unabsichtliches Abfälschen lenkt den Ball entscheidend ins Aus. Kurz vor der Pause bietet sich den Dornbachern die große Chance, die Führung auszubauen. Kerschbaumer bringt einen Ball vom Eckpunkt gefährlich hoch auf das Tor und überrascht damit Ecker, doch ein Verteidiger köpft am rechten Pfosten in höchster Not vor der Linie (41.).

Nach dem Seitenwechsel verflacht die Partie. Es gibt wenige klare Möglichkeiten, dafür viele Zweikämpfe mit Halten und Ziehen, die oftmals für Unterbrechungen sor-

gen. Erst in der 62. Minute verbuchen die Hernalser die erste nennenswerte Chance der zweiten Hälfte. Nach sehenswertem Kombinationsspiel über Radulovic, Pfaffl, Kerschbaumer und Keles kommt Letzterer zum Abschluss, schießt jedoch zu zentral in die Arme von Ecker. Im direkten Gegenzug streicht ein Weitschuss von Kurz knapp an der linken Torstange vorbei. Kurz bleibt ein Unruheherd und sorgt wenig später im Zweikampf mit Radulovic erneut für Gefahr, muss die Aktion jedoch abbrechen, da er den Ball mit der Hand mitnimmt (67.). Defensiv ist nun höchste Konzentration gefragt, insbesondere bei Standardsituationen, bei denen Pecirep mehrfach bärenstark per Kopf klärt. Kurz vor Schluss hat Oppong die Entscheidung auf dem Fuß. Nach einem präzisen langen Pass von Berkovic nimmt er den Ball stark an, zieht von links in den Strafraum und verzieht aus spitzem Winkel.

Die Nachspielzeit bringt noch einmal Spannung. In der 95. Minute kommt es nach einem Gerangel zwischen Kerschbaumer und Kindig beim Zeitspiel an der Eckfahne zu einer Rudelbildung. Wenig später pariert Prögelhof einen gefährlichen Freistoß von Stifter und lenkt den Ball zur Ecke. Diese Ecke segelt über mehrere Spieler hinweg zu Torhüter Ecker, der mit nach vorne eilt und selbst in den Strafraum eindringt, jedoch von Berkovic ins Aus gedrängt wird. Beim letzten Eckball fliegt der Ball zentral in den Strafraum. In einem ungewöhnlichen Luftduell zwischen den beiden Torhütern setzt sich Prögelhof gegen Ecker durch und sichert damit in höchster Not den Auswärtssieg.

SPORTUNION MAUER – WIENER SPORT-CLUB 0:1 (0:1)



RLO Runde 19. | 28.2.2026 | Sportplatz Sportunion Mauer, 600 Zuschauer:innen
TORFOLGE: 0:1 Samuel Oppong (12.)

SPORTUNION MAUER Ecker; Bock, Kerschl, Brunner, Furtlehner; Ruiss, Kurz (87. Metaj), Komorniyk (68. Stifter), Kindig (K), Frank (84. Czaak), Gromov
WIENER SPORT-CLUB Prögelhof; Pfaffl, Ivkić, Gusić (K), Tütünci; Wunsch (75. Berkovic), Radulovic (80. Akrap), Kerschbaumer; Oppong, Pecirep, Keles (90+1. Aichinger)

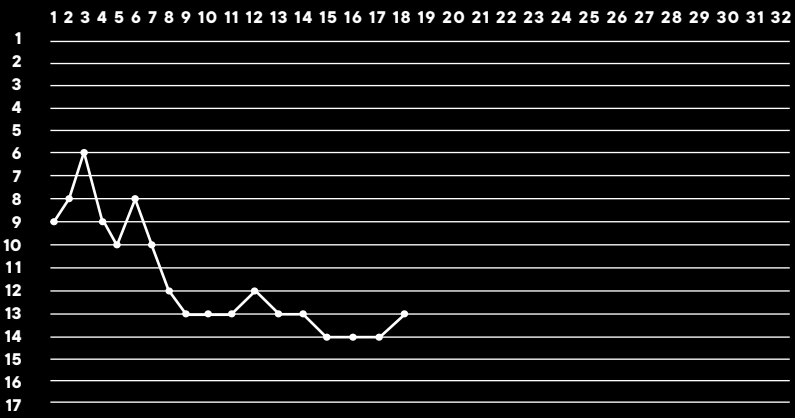
GELBE KARTEN 17. Furtlehner (F), 19. Pecirep (U), 46. Gromov (F), 57. Oppong (F), 90+5. Kerschbaumer (U), 90+5. Kindig (U), 90+7. Ivkić (F)
GELB-ROTE KARTE 90+1. Gromov (F)
ROTE KARTE 88. Rausch (Physiotherapeut) (K)

SCHIEDSRICHTER:INNEN Hisham El Gzar, Wassil Vasilev (A), Daniel Radivojevic (A), Christoph Faber (4. Offizieller)

ZAHLEN. DATEN. FAKTEN.

TABELLE REGIONALLIGA OST 2025/26 PLATZIERUNG

PLATZIERUNG		SPIELE	S U N	TORE	PKT
1	SV LEOBENDORF	18	14 2 2	34:12	44
2	SV GLOGGNITZ	17	9 5 3	20:14	32
3	FCM TRAISKIRCHEN	17	9 5 3	43:21	32
4	SC/ESV PARNDORF	17	9 4 4	26:19	31
5	SV DONAU	17	9 4 4	22:15	31
6	SG KREMSE SC/REHBERG	17	8 5 4	34:17	29
7	SV OBERWART	17	9 2 6	36:24	29
8	SV HORN	17	7 6 4	35:16	27
9	SR DONAUFELD	17	6 7 4	29:21	25
10	FC MARCHFELD DONAAUEN	17	5 7 5	21:17	22
11	SC WIENER VIKTORIA	18	6 3 9	24:34	21
12	SPORTUNION MAUER	18	5 5 8	14:23	20
13	WIENER SPORT-CLUB	17	5 4 8	21:34	19
14	SC NEUSIEDL/SEE 1919	17	4 4 9	23:33	16
15	FAVAC	17	4 1 12	16:31	13
16	SC RETZ	17	1 5 11	15:38	8
17	TWL ELEKTRA	17	1 1 15	12:56	4



TERMINE

- 14.3. | 12.30 | #14 | WSC 1B |SPORTUNION MAUER 1B | H
- 14.3. | 15.00 | #14 | WSC FRAUEN | UNION LUV GRAZ | H
- 15.3. | 14.00 | #10 | WSC FRAUEN 1B | ESSLING | H
- 20.3. | 19.30 | #22 | KM | FCM TRAISKIRCHEN | A
- 21.3. | 16.00 | #15 | WSC FRAUEN | GAK 1902 | A

VS.	SV Gloggnitz	FC Marchfeld Donauauen	SC Retz	FavAC	SG Kremser SC/Rehberg	SC Neusiedl/See 1919	SC/ESV Parndorf	Sportunion Mauer	SR Donauefeld	SV Oberwart	SV Leobendorf	TWL Elektra	FCM Traiskirchen	Wiener Sport-Club	SC Wiener Viktoria	SV Donau	SV Horn
SV Gloggnitz			3:0	1:0	1:0	3:1			1:1			3:0			1:1	1:0	
FC Marchfeld Donauauen	1:1					1:1	1:2	2:1				4:0		1:1	2:0	1:1	4:2
SC Retz		1:1					0:2	0:0		2:3	0:1		1:2	1:1	0:3		2:2
FavAC		2:0	3:3				0:2	0:1		3:2	1:2			0:1	1:2		0:1
SG Kremser SC/Rehberg		1:0	6:1	6:0			2:2	0:0		1:1	2:3		3:3	3:1			1:0
SC Neusiedl/See 1919			3:1	1:0	0:4		1:2				0:1	3:4	1:1	2:0		1:2	
SC/ESV Parndorf	0:1					1:1		0:1	2:1			4:0		1:0	2:1	2:0	
Sportunion Mauer	0:0			1:0		2:1			1:2			2:0	1:3	0:1		0:1	
SR Donauefeld		0:0	2:0	2:0	1:1					1:2	0:1		4:1	4:2		2:2	0:0
SV Oberwart	1:0	1:0				1:3	1:1	2:0	2:4					4:0	6:1		3:1
SV Leobendorf	0:1	2:0			0:1		4:2	0:0		2:1				4:2	3:1		1:1
TWL Elektra		0:2	2:3	1:3	0:1				2:2	0:5	0:2		1:7	1:2		4:2	
FCM Traiskirchen		1:1	2:0	4:1			4:0			4:1	0:1				4:0		1:1
Wiener Sport-Club	4:1							2:2					2:2		0:1		
SC Wiener Viktoria	1:1				2:1	5:1		1:2	2:1		0:5	3:1				1:1	
SV Donau			2:0	1:0	2:1					1:0	0:2	3:0		3:0			1:0
SV Horn	4:0					3:1	1:1	6:0				7:0		5:1	1:0	0:0	

DIE RESULTATE

TOP AUFGESTELLT. Mit der Wien Energie-Vorteilswelt. Jetzt Gratis-App mit vielen Vorteilen downloaden.



Jetzt im App Store oder bei Google Play downloaden. Mehr Informationen auf wienenergie.at/vorteilswelt

ROCK 'N' ROLL AUF DEM FLÜGEL UND COOLNESS IN DER VERTEIDIGUNG *IM DOPPELINTERVIEW*

Weiter geht es mit den Doppelinterviews der Neuzugänge und Rückkehrer! Mit Rocco Sutterlüty und Sami Vehabović stoßen zwei junge, hungrige Talente zum Team, die frischen Wind in unsere Kampfmannschaft bringen. Wir haben mit beiden über ihre Karriere und ihre Ziele für die Rückrunde gesprochen.

ROCCO SUTTERLÜTY

Magst du dich kurz vorstellen? Wie heißt du, auf welcher Position spielst du, und wie ist dein bisheriger Karriereweg verlaufen?

Mein Name ist Rocco Sutterlüty, ich bin 21 Jahre alt und in Wien geboren. Ich spiele grundsätzlich am Flügel, bin allerdings in meiner bisherigen Karriere sehr variabel eingesetzt worden. In der U8 hab ich beim Sport-Club begonnen und bin mit zehn zur Austria Wien gewechselt, wo ich bis zu den Young Violets gespielt habe.

Was hat dich zum Wiener Sport-Club geführt?

Ich denke, dass ich immer einen Bezug zum Sport-Club hatte und habe, da ich da meine ersten Schritte gemacht habe und später auch mein jüngerer Bruder im Sport-Club-Nachwuchs spielte.

Wie würdest du deinen Spielstil beschreiben?

Ich würde sagen, dass meine Stärken in Schnelligkeit und Dribbling liegen und ich beidbeinig bin.

Was sind deine Erwartungen und Ziele für die Rückrunde? Worauf freust du dich besonders?

Diese Saison möchte ich auf jeden Fall komplett fit werden und ich hoffe, dass meine Verletzung so gut wie möglich abheilt. Klar ist auch, dass ich mit dem Sport-Club den Klassenerhalt schaffe und die Heimspiele mit den Fans im Stadion genießen möchte.

Was willst du privat über dich erzählen?

Ich bin abseits vom Fußball am Studieren und interessiere mich für Mode und Musik.



Interview Thomas Flixeder | Fotos Livio Stella

SAMI VEHABOVIĆ

Magst du dich kurz vorstellen? Wie heißt du, auf welcher Position spielst du, und wie ist dein bisheriger Karriereweg verlaufen?

Ich heiße Sami Vehabović, bin 20 Jahre alt und spiele in der Innenverteidigung. Angefangen Fußball zu spielen, habe ich bei Post SV, Wiener Sport-Club, SV Horn und bin jetzt zurück beim WSC.

Was hat dich zum Wiener Sport-Club zurückgeführt; weil du im Nachwuchs bei uns warst?

Ich bin Wiener, und für mich

spielt auch die Nähe eine große Rolle. Nach Horn habe ich sehr lange gebraucht, zum Wiener Sport-Club brauche ich nur ein paar Minuten. Das macht im Alltag natürlich viel aus. Außerdem habe ich das Gefühl, dass ich mich beim Sport-Club sportlich sehr gut weiterentwickeln kann.

Wie würdest du deinen Spielstil beschreiben?

Als Innenverteidiger bin ich ein ruhiger Spieler am Ball und versuche, das Spiel von hinten sauber aufzubauen. Auch unter Druck bleibe ich ruhig und suche einfache, klare Lösungen. In den Zweikämpfen bin ich konse-

quent und arbeite viel über mein Stellungsspiel und meine Antizipation.

Was sind deine Erwartungen und Ziele für die Rückrunde? Worauf freust du dich besonders?

Mein Ziel ist es, mich sportlich konstant weiterzuentwickeln und der Mannschaft bestmöglich zu helfen. Ich freue mich auf die Fans und das neue Stadion. Ich will Spielpraxis sammeln und natürlich versuchen, alle Spiele zu gewinnen.

Was willst du privat über dich erzählen?

Ich verbringe viel Zeit mit Familie, Freunden und meiner Freundin.



„VOM SIEG GEGEN JUVE HABE ICH SCHON GEHÖRT“

DARIJO PECIREP IM INTERVIEW

Schön, dass du wieder beim Sport-Club bist! Hast du gerechnet, erwartet, erhofft, dass du noch einmal in Dornbach spielen wirst?

Nach meiner ersten Saison beim Sport-Club war ich mit dem Verein schon fast einig, den Vertrag um ein Jahr zu verlängern. Dann aber kam das Angebot von SV Ried. Ich hatte das Ziel, Profifußball zu spielen, und diese Chance konnte ich einfach nicht ausschlagen. Mit David hatte ich jedoch vereinbart, dass ich auf jeden Fall zum Sport-Club zurückkehren werde. Deshalb bin ich auch davon ausgegangen, dass ich früher oder später wieder für den Sport-Club spielen werde.

Wenn man die Teams aufzählt, bei denen du gespielt hast, kommt man sich wie bei einer Österreichrallye vor. Warum hast du so oft den Verein gewechselt?

Als ich jünger war, hatte ich einen etwas schwierigeren Charakter. Ich war ziemlich stur – wobei ich heute auch nicht viel besser bin. Genauso ist es im Fußball: Wenn du als Stürmer keine Tore machst, musst du dir irgendwann einen neuen Verein suchen.

Beim Sport-Club warst du ein Jahr. Warum bist du nach einer so erfolgreichen Saison (23 Spiele, 17 Tore) weggegangen? Was macht den Verein so besonders, dass du zurückgekommen bist?

Obwohl ich weggegangen bin, ist mir der Sport-Club in sehr guter Erinnerung geblieben – es war ein richtig tolles Jahr. Der Verein hat einfach eine Seele, und dass du jedes Spiel vor deinen eigenen 1.500 bis 2.000 Fans spielst, hat sicher auch dazu beigetragen, dass ich wieder zurückgekommen bin. Das ist natürlich ein unglaubliches Gefühl. Und jetzt haben wir sogar ein neues Stadion bekommen!

Hast du in der Zwischenzeit Kontakt zu einem Funktionär oder Spieler gehabt?

Ja, ich habe oft mit David telefoniert, weil ich die Ergebnisse vom Sport-Club immer verfolgt habe. Genauso war es auch umgekehrt: Wenn ich ein Tor geschossen habe, hat er mir gleich gratuliert. Von den Spielern blieb ich mit Miro Beljan in Kontakt.

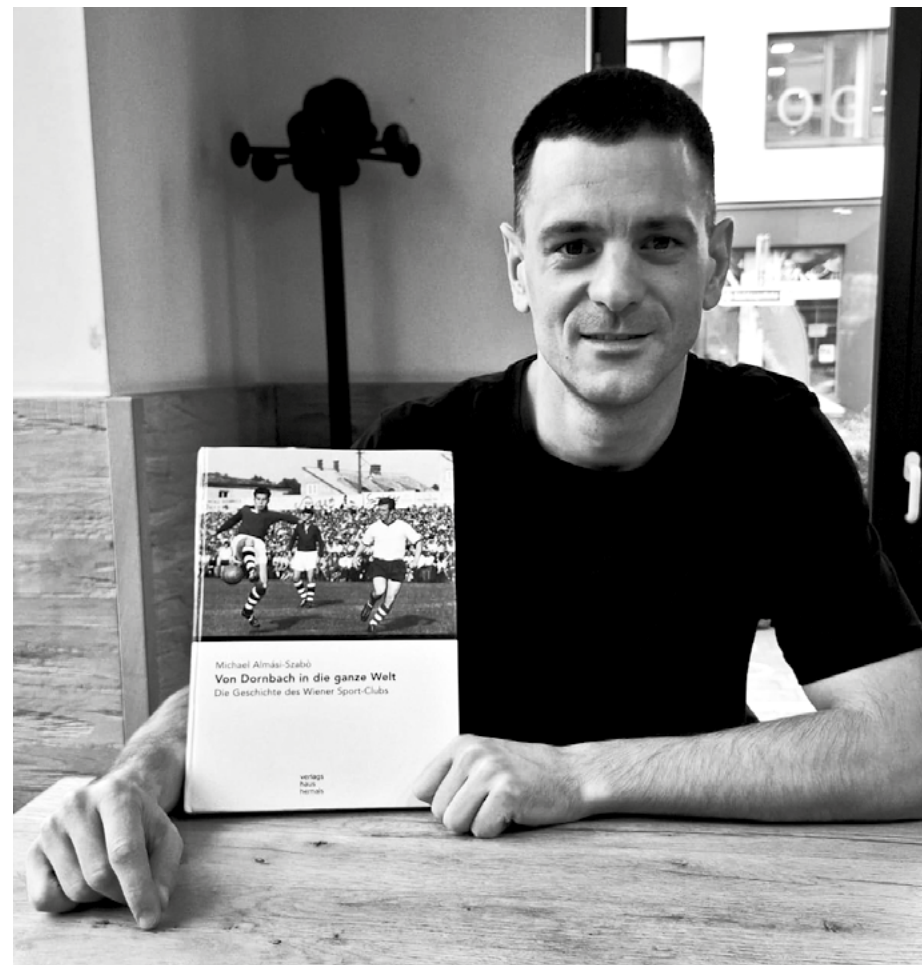
Bei Stripfing warst du Kapitän, hast am längsten gespielt. Wieso steht Stripfing vor der Insolvenz? Warum ging es mit dem Wechsel nach Hernals so schnell?

In Stripfing hatte die Mannschaft tolle Charaktere, auch nach der Kooperation mit der Austria funktionierte der Zusammenhalt. Leider gab es ab Juli kein Geld mehr, das Aus war im September absehbar. Die Spieler haben dann die VdF (Vereinigung der Fußballer) eingeschaltet, und dann ging es schnell: Wir waren uns bald einig, weil beide Seiten – der Sport-Club und ich – das unbedingt wollten.

Warst du in deiner Karriere immer Profi? Du bist ein Goalgetter, bist natürlich besonders hart attackiert worden. Hast du schon schwere Verletzungen erlitten?

Ich war nicht immer Profi. In Österreich kam ich zuerst zum LASK II (vierte Leistungsstufe); bei Blau-Weiß Linz und Alttach war ich dann Profi. Zum Glück hatte ich nie eine richtig schwere Verletzung; nur bei meinem Jahr in Dornbach musste ich im Herbst ein paar Runden passen. Ich hoffe, dass ich, solange ich Fußball spiele, verletzungsfrei bleibe.

Für jene, die dich noch nicht kennen oder auf dem Platz gesehen haben: Wo liegen deine Stärken; was wäre noch ausbaufähig?



Interview Friedl Schweinhammer / Fotos Privat/Thomas Flixeder

Ich glaube, dass das Toreschießen und die körperliche Robustheit meine größten Stärken sind. Im mentalen Bereich muss ich noch viel arbeiten, denn ich muss einfach viel ruhiger werden.

Wo bist du aufgewachsen, wo hast du mit dem Vereinsfußball begonnen?

Ich bin Kroat, in Kiseljak (Ort in Bosnien und Herzegowina mit kroatischer Mehrheit) aufgewachsen und habe im einzigen Verein der Stadt mit dem Fußball begonnen; schon mit 16 spielte ich in der Kampfmannschaft.

Warum bist du nach Österreich gegangen und geblieben?

Nach der Matura in einer Tourismusschule bekam ich über eine Bekannte Kontakt zum LASK, absolvierte ein Probetraining und blieb.

Hast du schon Pläne für die Zeit nach dem Karriereende? Willst du in Österreich und beim Fußball bleiben?

Mein Plan – und auch die Absicht meiner Familie – ist es, irgendwann nach Kroatien zurückzukehren. Aber bisher ist kaum etwas so gelaufen, wie ich es ge-

plant habe. Deshalb bin ich für alle Möglichkeiten offen. Durch den Fußball lernst du viele Menschen kennen, und ich würde in Zukunft gerne beim Fußball bleiben. Dabei schwebt mir eine Verbindung Österreich und Kroatien vor: Ich würde unseren Jungs, die großes Potenzial, aber nicht viele Möglichkeiten haben, gerne helfen, sie nach Österreich holen und mit ihnen eine Karriere aufbauen. Dabei will ich ihnen vor allem auch Tipps geben, damit sie nicht die gleichen Fehler wie ich machen.

Welche Schritte für eine berufliche Zukunft hast du schon gesetzt?

Ich will bald mit der Trainerausbildung beginnen, aber nicht mit einer Kampfmannschaft, sondern mit dem Nachwuchs arbeiten.

Zum Abschluss kehren wir zum Sport-Club zurück: Wie läuft es für dich im Training und bei den Testspielen?

Das Training hat schon Anfang Januar begonnen, und ich glaube, dass die Mannschaft viel Potenzial hat. Aber vor uns liegt noch viel Arbeit, damit wir aus der aktuellen Situation herauskommen. Ab dem Testspiel gegen St. Pölten haben wir gezeigt, was möglich ist, wenn jeder sein

Niveau abrufen kann. Wir haben viele starke Einzelspieler, aber Fußball ist ein Mannschaftssport – und genauso müssen wir auch auftreten.

Welche Trikotnummer trägst du jetzt und hast du vor acht Jahren getragen? Hast du eine Lieblingsnummer?

Ich habe wie schon 2017/18 die Nummer 21 genommen. An einem 21. haben meine Frau und meine Tochter Geburtstag.

Auf den Heimspieldressen stehen die Namen legendärer Sport-Club-Größen. Wen davon kennst du?

Berkovic, Csandl, Dimov kenne ich von früher persönlich, Pacult war mein Trainer in Klagenfurt, Mählich ist oft im TV, Vlatko Marković war ein bosnischer Kroat, Krankl ein internationaler Star. Vom Sieg gegen Juve habe ich schon gehört, die damaligen Spieler sagen mir allerdings nichts.

Welche Erwartungen hast du für die kommende Meisterschaft?

Wichtig ist, dass jeder auf dem Platz 100 Prozent gibt und wir am Saisonende einen möglichst guten Rang erreichen.





sicher ist sicher.

16

MAN SIEHT SICH ... BEIM MITGLIEDERTREFFEN DER AHV

Mit dem Beginn der Frühjahrssaison in der Regionalliga Ost beginnt auch wieder der frohe Reigen der Mitgliedertreffen der Anhängervereinigung des WSC.

Seit 1952 ist die Anhängervereinigung eine treue Begleiterin des WSC, und das wird auch im neuen Jahr und im neuen Stadion so bleiben. Die Anhängervereinigung lädt einmal im Monat zu einem Mitgliedertreffen beim Brandstetter auf der Hernalser Hauptstraße 134 zu einem Austausch mit immer anderen Gästen aus dem WSC. Auch Speis und Trank kommen natürlich nicht zu kurz. Beginn ist jeweils um 19 Uhr.

Das erste Treffen im Februar 2026 mit Cheftrainer Stefan Rapp ist zwar schon wieder Geschichte, aber auch in den nächsten Monaten gibt es noch genug Möglichkeiten.

Schauen Sie also vorbei und verbringen Sie einen Abend unter Gleichgesinnten. Auch Noch-nicht-Mitglieder der Anhängervereinigung sind herzlich willkommen.

NÄCHSTE TERMINE	
	Dienstag, 24.3.2026, Beginn 19 Uhr
	Dienstag, 21.4.2026, Beginn 19 Uhr
	Dienstag, 19.5.2026, Beginn 19 Uhr
	Weinhaus Brandstetter



Der Cheftrainer (rechts in Weiß) im Kreise der Anhängervereinigung

17

OSTERFEST

OBERLIGA A

PLATZIERUNG	SPIELE	S	U	N	TORE	PKT	
1	SPORTUNION MAUER 1B	12	9	3	0	41:18	30
2	KALKSBURG-RODAUN	12	10	0	2	52:25	30
3	RENNWEGER SV	12	6	3	3	37:13	21
4	OBER ST. VEIT	12	6	3	3	22:30	21
5	FC BHF. FAVORITEN	12	7	0	5	36:34	21
6	WIENER SPORT-CLUB 1B	12	6	1	5	39:24	19
7	GRADISCE	12	6	1	5	30:24	19
8	LIESING ASK	12	6	0	6	25:27	18
9	TRIESTER	12	5	1	6	26:23	16
10	INZERSDORF	12	4	3	5	32:37	15
11	WACKER WIEN	12	3	1	8	26:38	10
12	WIENER AKADEMIK	12	1	0	11	14:39	3
13	FK ADIGE	12	1	0	11	17:65	3
14	KURDROJ*	0	0	0	0	0 : 0	0

*Rückreihung durch Mannschaftsrückziehung

ÖFB JUGENDREGIONALLIGA U18

PLATZIERUNG	SPIELE	S	U	N	TORE	PKT	
1	NWZ FIRST VIENNA FC 1894 U18	14	10	1	3	38:16	31
2	NWZ SPG SKU AMSTETTEN/AFW U18	14	10	0	4	36:21	30
3	NWZ TWL ELEKTRA U18	14	8	5	1	38:23	29
4	NWZ SKN ST. PÖLTEN U18	14	8	1	5	32:22	25
5	NWZ SPG WELS U18	14	7	2	5	33:27	23
6	NWZ FAC WIEN U18	14	5	6	3	36:22	21
7	NWZ WIENER SPORT-CLUB U18	14	5	5	4	26:26	20
8	AKA SK AUSTRIA KLAGENFURT U18	14	6	2	6	28:33	20
9	NWZ HORN-HOLLABRUNN U18	14	6	2	6	26:19	20
10	NWZ SPG KSV 1919 U18	14	6	1	7	26:25	19
11	AKA GAK 1902 U18	14	3	6	5	28:32	15
12	DSM AKA OSTSTEIERMARK U18	14	3	2	9	16:35	11
13	NWZ SPG STRIPFING-WR. NEUSTADT U18	13	2	1	10	13:53	7
14	NWZ FC PINZGAU SAALFELDEN U18	13	0	2	11	8:30	2

ÖFB JUGENDREGIONALLIGA U16

PLATZIERUNG	SPIELE	S	U	N	TORE	PKT	
1	NWZ HORN-HOLLABRUNN U16	14	13	0	1	46:11	39
2	AKA SK AUSTRIA KLAGENFURT U16	14	11	0	3	51:13	33
3	NWZ WIENER SPORT-CLUB U16	14	10	0	4	49:34	30
4	NWZ TWL ELEKTRA U16	14	7	3	4	37:28	24
5	NWZ SKN ST. PÖLTEN U16	14	7	2	5	29:29	23
6	AKA GAK 1902 U16	14	6	3	5	34:32	21
7	NWZ SPG SKU AMSTETTEN/AFW U16	14	6	2	6	30:33	20
8	NWZ SPG KSV 1919 U16	14	6	2	6	18:23	20
9	NWZ SPG WELS U16	14	5	2	7	29:46	17
10	NWZ FIRST VIENNA FC 1894 U16	14	5	2	7	27:35	17
11	DSM AKA OSTSTEIERMARK U16	14	5	1	8	34:31	16
12	NWZ FAC WIEN U16	14	3	1	10	22:33	10
13	NWZ FC PINZGAU SAALFELDEN U16	13	2	2	9	21:46	8
14	NWZ SPG STRIPFING-WR. NEUSTADT U16	13	1	0	12	19:52	3



18 WIR SIND ZURÜCK IM RENNEN!

Vor dem Start in die Rückrunde stand unser Bundesligateam sportlich mit dem Rücken zur Wand. Die Ausgangslage war ernst, die Tabelle eng und jeder Punkt von enormer Bedeutung. Uns war klar: Wenn wir den Klassenerhalt in der 2. Frauen Bundesliga schaffen wollen, müssen wir in der Winterpause die richtigen Schlüsse ziehen – sportlich wie strukturell.

Genau das ist unserer sportlichen Leitung, Emina Puškarević und Lisa Dotter, gelungen. Der Kader wurde gezielt verstärkt, in der Vorbereitung intensiv gearbeitet, und das Team ging mit neuer Energie in die Rückrunde. Das hat sich auch sofort bezahlt gemacht: Mit zwei Siegen gegen direkte Konkurrentinnen haben wir einen perfekten Auftakt hingelegt und uns sechs ganz wichtige Punkte gesichert.

In Runde zwölf konnten wir den SV Hirter Kraig vor eigenem Publikum mit 2:0 besie-

gen. Besonders erfreulich: Das Hinspiel in Kärnten hatten wir zum Saisonauftakt noch mit 1:3 verloren. Durch das damals erzielte Auswärtstor haben wir nun bei Punktegleichheit den direkten Vorteil – ein Detail, das in der Endabrechnung noch von großer Bedeutung sein kann. Leider kamen zu diesem Spiel lediglich 75 Zuschauer:innen.

Eine Woche später folgte in Runde 13 die nächste große Aufgabe. Nach einer langen, winterlichen Anreise nach Vorarlberg trafen wir auswärts auf das Tabellenschlusslicht RW Rankweil. In einer umkämpften Partie behielten wir die Nerven und konnten einen hart erarbeiteten 1:0-Auswärtssieg mit nach Wien nehmen. Mit dem zweiten Sieg hintereinander haben wir uns auf Platz sieben der Tabelle vorgearbeitet. In einer Liga mit zwölf Teams und drei Abstiegsplätzen zählt jeder Erfolg doppelt.

Mit diesem positiven Schwung gehen wir nun in die Bundesligapause. Das nächste

Spiel ist ein Heimspiel gegen LUV Graz, am Samstag, dem 14.3., um 15 Uhr. Die Steirerinnen sind jüngst eine Kooperation mit Sturm Graz eingegangen und haben sportlich aufgerüstet. Für uns ist klar: Wir brauchen an diesem Tag jede Unterstützung von den Rängen. Bitte kommt zahlreich ins WSC-Trainingszentrum in der Erdburstgasse!

Apropos Unterstützung: Neben dem sportlichen Einsatz sind wir weiterhin auf Sponsorinnen und Sponsoren sowie private Unterstützerinnen und Unterstützer angewiesen. Jede Hilfe zählt und trägt dazu bei, den Frauenfußball beim Wiener Sport-Club nachhaltig zu sichern und weiterzuentwickeln.

Spendenkonto
Wiener Sport-Club Frauen
IBAN: AT22 2011 1289 2717 0503

Wir danken euch für euren Rückhalt!

Text Christian Hettlerich | Foto Dornbach Networks

ÖFB FRAUEN 2. BUNDESLIGA

PLATZIERUNG	SPIELE	S	U	N	TORE	PKT
1 SVK WILDCATS	13	10	2	1	50:12	32
2 SK RAPID	13	10	1	2	34:11	31
3 SG SK AUSTRIA KLAGENFURT	12	7	2	3	28:18	23
4 FC PINZGAU SAALFELDEN	13	6	4	3	24:16	22
5 FC WACKER INNSBRUCK	13	5	5	3	18:13	20
6 USC LANDHAUS	12	5	3	4	15:14	18
7 WIENER SPORT-CLUB	14	4	3	6	16:27	15
8 GAK 1902	14	4	2	7	28:25	14
9 SV HIRTER KRAIG	14	4	1	8	18:36	13
10 SG GERETSBERG/BÜRMOOS	12	3	2	7	13:26	11
11 UNION LUV GRAZ	12	3	1	8	16:33	10
12 ROT WEISS RANKWEIL DAMEN	14	1	2	10	12:41	5



FOLLOW US ON INSTAGRAM

WR. FRAUEN LANDESLIGA

PLATZIERUNG	SPIELE	S	U	N	TORE	PKT
1 SK RAPID 1B	9	8	0	1	39:5	24
2 USC LANDHAUS 1B	9	7	0	2	23:5	21
3 DYNAMA*DYNAMO DONAU FC	9	6	2	1	27:9	20
4 WIENER SPORT-CLUB II	9	6	1	2	24:9	19
5 FC ALTERA PORTA	9	6	0	3	25:14	18
6 SU SCHÖNBRUNN	9	3	1	5	20:25	10
7 ESSLING	9	3	0	6	17:22	9
8 FIRST VIENNA FC 1894 1B	9	2	1	6	13:25	7
9 SC WIENER VIKTORIA	9	1	0	8	12:47	3
10 MARIAHILF	9	0	1	8	8:47	1

WIR UNTERSTÜTZEN DAS WSC-FRAUENTEAM

SCHR/GSTRICH



Praxis Kornhäuselvilla

Daniel Glattauer,
privater Förderer



DER WIENER CYCLISTEN-CLUB

GRÜNDUNG UND SPALTUNG 1883 BIS 1889



Freitag, 24. Februar 1883: 18 junge Männer fanden sich zur ersten Hauptversammlung zusammen, um einen neuen Radfahrverein, den Wiener Cyclisten-Club, zu gründen. Es ist der Beginn der wechselvollen Geschichte unseres Vereins.

Radfahren war zu diesem Zeitpunkt die neue Trendsportart in Wien und zudem noch nicht überall erlaubt und kostspielig. Die Räder, durchwegs Hochräder, mussten allesamt importiert werden und wurden daher vorerst gemeinsam angekauft und von den Mitgliedern ausgeliehen.

Heimat des neuen Vereins war das Etablissement Engelmann – den Eislaufplatz gibt es bis heute –, wo man von den Behörden unbedrängt Radfahrübungen abhalten konnte.

Wer waren nun diese 18 Männer? Die Namen sind uns bis heute bekannt. So viel wir wissen, waren fast alle zuvor Mitglieder im Ruderclub Pirat. Man schied aber wohl im Guten, immerhin wurde Dr. Gustav Lenz, Präsident des Ruderclubs Pirat, auch erster Obmann des WCC. Blau und Rot, die Farben der Pirats, wurden auch zu den Clubfarben des neuen Vereins.

In der Festzeitung von 1923 anlässlich 40 Jahre Wiener Sport-Club wird übrigens Rudolf Bröse als letztes verbliebenes Gründungsmitglied erwähnt. „Die ande-

ren Gründer sind teils gestorben, teils als Sportsmen verschollen“.

Was kann man sich nun unter Radsport zu dieser Zeit vorstellen? Die Behörden und die Bevölkerung waren dem neuen Sport durchwegs nicht gewogen, was Ausfahr-



ten schwierig machte. Neben Radtouren und Radrennen wurde daher vor allem Saalsport ausgeübt, also sogenanntes Kunst- und Reigenfahren, wobei der WCC dank des Übungsgeländes beim Engelmann einen Vorteil hatte und lange Zeit führend in Wien war.

Jede Ausfahrt der Mitglieder wurde in einem eigenen Logbuch verzeichnet. Im ersten Jahr wurden 8.391 Kilometer zurückgelegt, 1887 waren es bereits 76.447.

Die erste größere Radtour unternahm Josef Opitz am 13. und 14. Mai 1883 über den Exelberg nach Tulln und Krems und retour über gesamt 147 Kilometer – angesichts der damaligen Ausrüstung und Straßenverhältnisse keine kleine Leistung.

Beim Gründungsfest am 15. April 1884 wurden dem Publikum dann auch die eingeübten Kunststücke am Rad vorgeführt. Im selben Jahr gab es auch das erste vereinsinterne Radrennen auf der Trabrennbahn.

1886 wurde durch M. Kramsall eine Fechterriege gegründet. Fechten war die erste einer Vielzahl von Sportarten, welche

im Laufe der Zeit durch den WCC ausgeübt wurden.

1888 endete die Gründungsphase des WCC. Es kam zum Streit über Geld- und Personalfragen und letztendlich zur Spaltung des Vereins. Nach mehreren außerordentlichen Hauptversammlungen verließen im Jänner 1889 20 Mitglieder den Verein, unter anderem auch Engelmann junior. Der Verein, welcher bei Engelmann

senior eingemietet war, musste sich eine neue Heimat suchen.

Ein kurzer Exkurs zu den Quellen: Das Archiv des WSC und somit auch des WCC befindet sich in Privatbesitz, es gibt jedoch einige Schriften des Vereins in öffentlichen Bibliotheken, vor allem der Nationalbibliothek.

Zudem gibt es Sportzeitungen aus der Zeit bis 1907, die auch immer wieder über den WCC berichteten und durch ANNO, dem Online-Zeitungsarchiv der ÖNB, sehr gut erschlossen sind.

Anbei eine Auflistung der verwendeten Quellen, welche die Basis dieses und aller weiterer Artikel in dieser Serie bilden und in der Nationalbibliothek aufliegen:

- Mittheilungen des Wiener Cyclisten-Club 1892-1907
- Mittheilungen des „Wiener Sport-Club“ 1907
- Jahresbericht des Wiener Cyclisten-Club 1883-85; 1888/89; 1891; 1898-1900; 1906
- Satzungen des Wiener Cyclisten-Club 1901
- 40 Jahre Wiener Sport-Club 1883-1923

Text Sebastian Schüttbauer / Fotos Archiv

Text Martin Moped

DU!DU!DU!

Zugegeben, ich war immer ein bisschen genervt, wenn wackere Forenkrieger sich im Netz darüber spöttisch aufpudelten, dass aber beim nächsten Mal wirklich, wirklich(!) drakonische Strafen folgen würden, die dann jedoch stets ausblieben. Sämtliche Beteuerungen der grün-weißen Fraktion “Wildwestverein” und/oder der Bundesliga würden zur lieb gewonnenen Folklore gehören und jede weitere Strafe für ein weiteres wildes Vergehen des Rapid-Anhangs vor, während oder nach einem Match würde wohl wieder so mild sein wie ein letscherter Pfefferoni von einem schlecht geführten Würstelstand.

Ab jetzt gehör ich aber auch zum Chor der jaulenden Pudel: Die Konsequenzen, die Rapid nach den Ausschreitungen im letzten Derby zu gewärtigen hat, sind ein Flachwitz. Eine aufgewärmte Bedingte und sonst? Im Westen (fast) nichts Neues. Wo doch viele meiner Foren-Alliierten ernsthafte Maßnahmen, bessere Sicherheitsmaßnahmen und vor allem Stadionverbote forderten. Endlich raus mit dem “Mob” der Hooligan-Horden, damit Familien und Kinder wieder rein können ins Stadion!

Aber was dann, wenn zivilisierte Verbindlichkeit die “schlagenden Verbindungen” aus den Arenen verdrängt haben würden? Das Rudel der Erlebnisorientierten by nature wird sich nicht in Luft auflösen. Was,

wenn allzeit Gewaltbereite sich dann andere Freizeit-Hotspots suchen – die Straßen, Plätze, Parks im öffentlichen Raum? Und wenn sich viele nach einem ähnlichem Durchgreifen wie in England sehnen? Ja, die Premier League ist heute tippi-toppi sauber. Viele freundliche Gesichter, fröhliche Stimmung und vor allem keine brutalen Schlag-Zeilen mehr in der Presse. Die bösen Burschen von einst waren aber zwischenzeitlich auch nicht einfallslos: Man hat sich neue Spielwiesen gefunden. Nämlich auf den Rängen der unteren Ligen, wo schmissig weiter gerangelt wird, dass es ein Faust-Fest ist. Upsii!

Das gesamtgesellschaftliche Problem mit Menschen, die vom Vertrauensgrundsatz

auszuschließen sind, lässt sich offenbar nicht mit punktuellen Korrekturen lösen. Sicher müssen Vereine um vieles mehr in die Verantwortung gezogen werden, die Hofmanns und Mareks andererseits von ihrer Überforderung erlöst. Es braucht aber auch politisch Entscheidende, die sich der Gesamtanforderungen über dem Tellerrand bewusst sind. Die für budgetäre wie ausbildnerische Rahmen für Vereine, Sozialarbeit und eine sichtbare, in jeder Hinsicht kompetente Exekutive sorgen, die nicht rechts liegen gelassen wird.

Aber so weiter machen wie bis jetzt tu manimmer, gelt? Du!Du!Du!

Come on, Sportclub!



WER MISCHT IM AUFSTIEGSKAMPF GANZ VORNE MIT?

EIN BLICK AUF DIE HEISSESTEN TITELRENNEN IM OSTEN

Die Frühjahrssaison steht zwar noch bevor, doch in den Landesligen von Wien, Niederösterreich und dem Burgenland läuft der Titelkampf bereits auf Hochtouren. Mehrere Traditionsvereine und ambitionierte Herausforderer haben sich in eine aussichtsreiche Position gebracht, manche könnten im Sommer möglicherweise den Sprung in die Regionalliga Ost schaffen. Neben bekannten Mannschaften wie dem SV Wienerberg, dem Mattersburger SV 2020 oder dem USV Scheiblingkirchen-Warth mischen auch Teams mit, die in dieser Saison für frischen Wind und Überraschungen sorgen. Hier der Überblick:

WIENER STADTLIGA

22 SV DINAMO HELFORT
PUNKTE: 33 | TORDIFFERENZ: +18

Nach Rang drei in der Vorsaison hat Dinamo Helfort den nächsten Entwicklungsschritt gesetzt und überwintert als Herbstmeister an der Tabellenspitze. Besonders bemerkenswert ist diese Leistung angesichts einer massiven Verletzungsmisere. Dennoch präsentierte sich die Mannschaft äußerst geschlossen, mental stabil und taktisch diszipliniert. Der gezielt zusammengestellte Kader zeigt Woche für Woche Aufstiegsambitionen. Das direkte Duell am 29. März gegen den SV Wienerberg könnte sich bereits als vorentscheidend im Titelrennen erweisen.

2. FC 1980 WIEN
PUNKTE: 32 | TORDIFFERENZ: +20

Der FC 1980 Wien ist die große Überraschung der laufenden Saison. Die Mannschaft aus dem 10. Bezirk blieb in der gesamten Hinrunde ungeschlagen und überwintert verdient auf Rang zwei. Mit 37 erzielten Treffern stellt man die gefährlichste Offensive der Liga. Besonders auffällig: Viele enge Partien wurden in entscheidenden Momenten für sich entschieden. Der deutliche Sieg gegen den

SV Wienerberg kurz vor der Winterpause unterstrich die sportliche Reife und die gewachsenen Ambitionen des Vereins ein-drucksvoll.

3. SV WIENERBERG 1921
PUNKTE: 32 | TORDIFFERENZ: +23

Auch der SV Wienerberg blickt auf eine starke Hinrunde zurück. Mit 32 Punkten – beziehungsweise 35 Zählern inklusive des noch ausstehenden Mauerwerk-Spiels – mischt der Vorjahresfavorit voll im Titelrennen mit. Basis des Erfolgs ist erneut die stabile Defensive: Nur fünf Gegentreffer sprechen eine klare Sprache. Offensiv sorgt Jan Mülner weiterhin für Verlässlichkeit – der „Bomber“ traf 14-mal in 14 Spielen.

4. FIRST VIENNA FC 1894 AMATEURE
PUNKTE: 27 | TORDIFFERENZ: +17

Der Vizemeister der Vorsaison bleibt in Schlagdistanz. Mit 27 Punkten und positiver Tordifferenz liegen die Döblinger auf Rang vier. Die Vienna Amateure agieren konstant, auch wenn der große Ausreißer nach oben bislang fehlt. Laut Cheftrainer gibt es bei der Effizienz und bei Standardsituationen noch Verbesserungsbedarf. Der Kader wurde im Winter weiter verjüngt und soll durch Spieler aus der U18 ergänzt werden.

BURGENLANDLIGA

MATTERSBURGER SV 2020
PUNKTE: 41 | TORDIFFERENZ: +34

Der Mattersburger SV 2020 dominiert die Burgenlandliga nach Belieben und hat derzeit zwölf Punkte Vorsprung auf den Zweiten, SC Oberpullendorf. Nach dem Vizemeistertitel in der Vorsaison und dem Rebranding mit neuem Logo legte der Klub einen fulminanten Saisonstart hin und „schießt“ sich förmlich durch das Burgenland. 45 erzielte Tore sprechen eine deutliche Sprache, der Punktevorsprung auf die Konkurrenz ist bereits komfortabel. Mit Niklas Lang (15 Tore) stellt Mattersburg zudem den treffsicheren Angreifer der Liga. Sein Name kursiert bereits bei SC Altach als Transferaktie.

1. NIEDERÖSTERREICHISCHE LANDESLIGA

1. USV SCHEIBLINGKIRCHEN-WARTH
PUNKTE: 33 | TORDIFFERENZ: +22

Der USV Scheiblingkirchen-Warth führt die Tabelle ungeschlagen an und überzeugt mit einer ausgewogenen Mischung aus Offensivkraft und defensiver Stabilität. Trainer Daniel Kohn setzt auf Kontinuität: Es gibt keine Zu- oder Abgänge, dafür kehren mit Stefan Studnicka und möglicherweise Daniel Ressler wichtige Spieler zurück. Besonders erfreulich für ihn ist die Entwicklung von Youngster Nico Kirner, der sich mit zwei Toren und vier Assists für höhere Aufgaben empfohlen hat.

2. ASK YBBS
PUNKTE: 29 | TORDIFFERENZ: +10

Die Mostviertler sind der erste Verfolger von USV Scheiblingkirchen-Warth. Der Saisonstart verlief äußerst erfolgreich, unter anderem mit Siegen gegen Schrems und Wiener Neustadt. Große Aufmerksamkeit erregte der Derbysieg gegen Wieselburg vor über 1.000 Zuschauer:innen. In der Winterpause lag der Fokus auf defensiver Verstärkung sowie der Integration eigener Nachwuchsspieler.

Testspiel: WSC – ASK Ybbs am 13. Februar 5:0

3. SV LANGENROHR
PUNKTE: 28 | TORDIFFERENZ: +9

Der SV Langenrohr überwintert auf Rang drei und bleibt im Aufstiegsrennen. Der Traditionsverein ist seit 1993 durchgehend Teil der NÖ Landesliga und führt die ewige Tabelle an. Trainer August Baumühlner, seit 2010 im Amt, formte nach einem holprigen Start eine gefestigte Mannschaft mit Siegen gegen Topteams wie Ebreichsdorf und Wiener Neustadt. In der Winterpause setzt man auf Kontinuität sowie die Rückkehr von Ivic und Liebhaber. Für Baumühlner könnte es die letzte Saison an der Seitenlinie sein – außer mit dem Aufstieg gelingt der große Wurf.

Testspiel WSC – SV Langenrohr am 27. Jänner 1:1

Text: Thomas Filveder | Fotos: MSV 2020

VON TODES- UND GEBURTSTAGEN

DAS WIENERLIEDFESTIVAL WEAN HEAN 2026

Das Wienerlied hat viele Facetten. Es reicht von dem von der Unesco als immaterielles Kulturgut anerkannten Dudler – eine dem Jodeln ähnliche Gesangskultur – über jene traditionellen Lieder, die man oft beim Heurigen hört, bis hin zu neuen Interpretationen von Roland Neuwirth oder Formationen wie dem Collegium Kalksburg. Das Wiener Volksliedwerk veranstaltet bereits seit der Jahrtausendwende das Festival wean hean, das der ganzen Palette des Wienerliedes gewidmet ist. Heuer findet es bereits zum 26. Mal statt und wird von 21. April bis 12. Mai unter anderen das Jugendstiltheater auf der Baumgartner Höhe, das Collegium Hungaricum und das Schutzhaus zur Zukunft bespielen.

Die Festivaleröffnung findet bei freiem Eintritt am 21. April ab 18 Uhr im neu renovierten Jugendstiltheater am OWA, Otto Wagner Areal, statt. Diesmal konnte das Wiener Volksliedwerk die Goas, das Volksmusikprojekt der beiden Attwenger-Musiker HP Falkner und Markus Binder, sowie ein Ensemble bestehend aus Traude Holzer, Ernst Kovacic, Maria und Helmut T. Stippich, das „ziemlich best of Weanastodt“ präsentiert, für den Auftakt gewinnen. Herbert Zotti lädt das Publikum heuer in Begleitung von Coco Banholzer zum Mitsingen ein, und Studierende der mdw, die am Wienerlied-Vermittlungsprojekt wean schbüün teilnehmen, präsentieren unter der Leitung von Roland J.L. Neuwirth und Manfred Kammerhofer ihre Interpretationen der Wiener Musik.

Bis zum 12. Mai bietet das Festival nach dem Eröffnungskonzert noch acht Abende, an denen auch einiger wichtiger Jubiläen gedacht wird. So jährt sich zum Beispiel heuer zum 40. Mal der Todestag von Helmut Qualtinger. Mit dem Programm „Quasi zu Lachen“ hauchen Gregor Seberg, Robert Kolar und Tommy Hojsa Werken aus der Feder von Qualtinger und einigen seiner Zeitgenossen neues Leben ein.

Josef Mikulas war gemeinsam mit seinem Bruder Karl ein wichtiger Vertreter der Wie-



ner Schrammelmusik. Am 4. Mai wird am Schrammel-Montag im Liebhartstaler Bockkeller die Wiederkehr des 140. Geburtstages von Josef Mikulas gefeiert. Die Ehepaare Monika und Peter Uhler sowie Maria und Helmut T. Stippich, die gemeinsam als Bravour Schrammeln auftreten, widmen sich an diesem Schrammel-Montag dem Werk des Komponisten und Harmonikaspielers. Titel des Programms: Geburtstagstänze.

Ebenfalls einen runden Geburtstag feiert das Collegium Kalksburg. Am 10. Mai feiert die Formation ihr 30-jähriges Bestehen im Schutzhaus zur Zukunft. Genau dort traten Heinz Ditsch, Paul Skrepek und Vincenz Witzlsperger im Mai 1996 zum ersten Mal auf.



Um den perfekten Bogen zu spannen, wird wean hean 2026 dort beendet, wo es auch seinen Anfang nimmt, im glanzvollen Jugendstiltheater am Otto Wagner Areal. Dort vertonen und rezitieren unter anderem Georg Breinschmid, Agnes Heginger und Cornelius Obonya von H.C. Artmann ins Wienerische übersetzte Villon-Balladen sowie Jandl-Texte. Titel des Abends: dod, i glog dei bosheit au.



DAS WAR ES, WORAUF WIR GEWARTET HABEN



AMY MACDONALD IM GASOMETER

Text Christian Drou | Fotos Arthur Wackeneuther

Seit fast zwei Jahrzehnten lotet die Schottin Amy Macdonald mit ihrer Musik das Grenzgebiet zwischen Pop und Folk aus und schielt dabei manchmal auch in Richtung Country. Letztes Jahr veröffentlichte sie nach fünf Jahren wieder ein Album. Es trägt den Titel „Is This What You’ve Been Waiting For?“. Am Montag war sie wieder einmal mit ihrer Band im Wiener Gasometer zu Gast.

Als Supportact hat Macdonald dieses Mal die Band Better Joy aus Manchester mitgebracht. Das Quartett rund um die Sängerin Bria Keely präsentiert feine Popsongs, die vermuten ließen, dass sich unter anderen alle fünf Alben von Amy Macdonald in ihrer Plattensammlung befinden. Dem Publikum hat es gefallen, und viele Leute besorgten sich die Flyer, die Keely in der Pause persönlich verteilte.

Ob das Publikum auch gut bei Stimme ist, testete Amy Macdonald bei den letzten beiden Nummern vor Beginn der Show. Die Zuseher:innen ließen sich nicht lumpen und unterstützten Neil Diamond bei seiner süßen Caroline – wobei vermutlich viele eher die Version von DJ Ötzi im Ohr hatten – und die Proclaimers bei ihrer 500-Meilen-Wanderung.

Gleich als Opener präsentiert Amy Macdonald einen Song von ihrem neuen Album. Es ist der Titelsong, der als eine Art Hommage an ihr Leben auf der Bühne verstanden werden kann. Schon nach den ersten Takten ist klar, dass es auf die Frage, ob es das ist, worauf das Publikum gewartet hat, nur eine Antwort gibt. Ja, es ist genau das.

Im Laufe ihrer Karriere hat Macdonald bewiesen, dass sie sich sowohl alleine mit ihrer akustischen Gitarre, mit einer Band als Unterstützung oder mit einem großen Orchester, mit dem sie ihre Songs interpretiert, auf der Bühne wohlfühlt. Dabei tritt sie nie als abgehobener Star auf. Sie vermittelt auch im Gasometer dem Publikum, dass sie die gute Freundin ist, die nur kurz aufgestanden ist, ein Konzert spielt, gleich wieder an den Tisch zurückkommt und ihren Kaffee austrinkt.

Bei ihrer Show in Wien spielt sich die Schottin quer durch ihre fünf Alben und lässt keinen ihrer Hits aus. Was auffällt, ist, dass sich die neuen Songs nahtlos in das ältere Material einfügen. Nach dem Opener folgen „Dream On“, „The Hudson“, das von der Geschichte ein wenig an „The

River“ von Bruce Springsteen erinnert, „Spark“ und „Mr Rock & Roll“. Damit erwies sie gleich zu Beginn allen ihren fünf Alben die Ehre.

Amy Macdonald erzählt aber nicht nur mit ihren Songs Geschichten. In den Pausen nutzt sie immer wieder die Gelegenheit, gönnt ihrer Band eine kurze Verschnaufpause und plaudert mit dem Publikum, das mit ihrem schottischen Akzent ein wenig überfordert ist. Vor dem Song „Pride“, den sie ihrem Lieblingsverein, den Glasgow Rangers, gewidmet hat, erinnert sie zum Beispiel an ein Spiel des schottischen Nationalteams gegen jenes von Österreich vor 29 Jahren. Österreich konnte bei dieser Qualifikation für die WM in Frankreich gegen Schottland nicht gewinnen – sehr zur Freude von Amy Macdonald.

„Can You Hear Me?“ vom neuen Album leitet dann das Finale ein. Nach „Statues“,

und „Barrowland Ballroom“ beendet die Schottin ihren Set im Gasometer mit ihrem größten Hit „This Is the Life“.

Was bleibt von diesem Abend? Es war ein Konzert einer großartigen Sängerin mit einer einzigartigen Stimme, die von einer soliden Band unterstützt wurde, die dem Publikum keinen ihrer Hits vorenthalten hat. Es machte Lust, sich wieder einmal alle ihre Alben zu Hause in Ruhe anzuhören.

Die Setlist ihrer aktuellen Tour gibt es auf Spotify). Hinzufügen muss man „This Is the Life“ und „The Glen“, das Macdonald als Zugabe spielte. Die beiden Songs wurden leider vergessen.



WSC-QUIZ

DIE NEUEN, TEIL I:
KERSCHBAUMER,
OPPONG
SUTTERLÜTY
PECIREP

FRAGE 1

Wer versteckt sich hinter folgenden Pseudonymen:

- Kurt Anton Schreim-Banek
- Paul Gospomen
- Ricardo Jeippe
- Otto Cyscur-Tüler

FRAGE 2

Zu welchem Spieler gehört welche Karriere?

SK Rapid II, FC Admira II, Blau-Weiß Linz, Olympiakos Nikosia, SV Kapfenberg, FC Marchfeld, DSV Leoben, FCM Traiskirchen, FC Mauerwerk

Young Violets, SR Donaufeld, Austria Wien, SV Stripfing

NK Kiseljak, LASK II, 1. Simmeringer SC, Dunajská Streda, SV Wallern, SCR Altach, FAC, Blau-Weiß Linz, SV Ried, Austria Klagenfurt, SV Stripfing

SK Rapid II, First Vienna FC, SKN St. Pölten, Admira Wacker, FC Brentford, Arminia Bielefeld, FC Ingolstadt, 1. FC Heidenheim, Wolfsberger AC, SV Stripfing

FRAGE 3

Einmal Wahrheit, zweimal Lüge: Darijo Pecirep

1. Begann seine Karriere mit 18 Jahren in der Kampfmannschaft des NK Kiseljak
2. Spielte bereits in der Saison 2017/2018 beim Wiener Sport-Club
3. Wechselte 2018 vom WSC zum LASK.

FRAGE 4

Einmal Wahrheit, zweimal Lüge: Samuel Oppong

1. Spielte von 1.1.2024 bis 9.4.2025 beim Wiener Sport-Club
2. Wurde in der Akademie der Wiener Austria ausgebildet
3. Gab in der Saison 2018/2019 ein Gastspiel in Griechenland

ANTWORTEN
Frage 1: Konstantin Kerschbaumer, Samuel Oppong, Darijo Pecirep, Rocco Sutterlity
Frage 2: Samuel Oppong, Rocco Sutterlity, Darijo Pecirep, Konstantin Kerschbaumer
Frage 3: 1. falsch, er war 16; 2. richtig; 3. falsch, er wechselte zur SV Ried
Frage 4: 1. richtig; 2. falsch, es war SK Rapid; 3. falsch, es war Zypern

Quiz Christian Drou

ALS STURM UND ADMIRA IN FLORIDSDORF SPIELTEN

Wer in Floridsdorf Ende der Sechziger-, Anfang der Siebzigerjahre aufgewachsen ist, wurde in Sachen Fußball vermutlich auf der Donauwiese sozialisiert. Das war jenes Gebiet neben der Donau auf der Seite des 21. und 22. Bezirks, das bei Hochwasser die angrenzenden Bereich schützen sollte und Platz für unzählige Fußballfelder bot, auf den manches Klassenmatch ausgetragen wurde. Außerdem gab es ein paar Plätze, die für vereinsfreies Kicken zur Verfügung standen, zum Beispiel Käfige in den Gemeindebauten.

Dass es in Floridsdorf seit der letzten Jahrhundertwende um 1900 mehr als 80 Fußballvereine gab, wussten wir damals noch nicht. Diese Tatsache und noch vieles mehr ist im neuen Buch von Peter Biwald, Markus Oswald und Karl Vranovitz mit dem Titel „Von der Birnerwiese bis nach Nord-Wien“ nachzulesen.

Nach der Wiener Liga, liebevoll Tramway-Liga genannt, den Bezirken Donaustadt und Landstraße beschäftigen sich die Autoren Peter Biwald und Karl Vranovitz, dieses Mal als Autorentrio mit Markus Oswald, nunmehr mit der Geschichte und auch der Gegenwart des Fußballs in Floridsdorf. Wie schon in den anderen Bänden begibt sich das Autorenteam zurück zu den Anfängen und erzählt, wie der Fußball im Allgemeinen, in Wien im Besonderen und in Floridsdorf im Speziellen begonnen hat.

Am Beginn der Fußballgeschichte in Floridsdorf – übrigens erst ab 1904 durch Eingemeindung Teil Wiens – stehen zwei Klubnamen, die man in der Gegenwart nicht mehr mit Wien assoziiert. Bereits 1897 spielte in Jedlesees der Sportklub Sturm, kurz darauf wurde die erste Admira gegründet. Sturm hat nichts mit dem Grazer Verein gleichen Namens zu tun, die Admira hingegen ist Vorläuferverein des heute in der zweiten Liga spielenden Klubs. Wie viele Vereine in der heutigen Admira stecken wurde vor einiger Zeit in einer Bücherchau in den ALSZEILEN behandelt.

Das Buch von Peter Biwald, Markus Oswald und Karl Vranovitz enthält viel statistisches Material zum Fußball in Floridsdorf. Akribisch wird aufgelistet, wann welcher Verein gegründet wurde, in welcher Liga er spielte, welche Platzierung er erreichte,

wann er aufgelöst oder mit welchem Verein er fusioniert wurde.

Im ersten Teil des Buches widmen sich die Autoren der Geschichte von der Gründung der ersten Ligen in Österreich mit Floridsdorfer Beteiligung bis hin zur Gegenwart, in der der FAC die Bezirksfahnen in der Bundesliga hoch hält. Viele der im ersten Kapitel erwähnten Fußballklubs sind, genauso wie die Plätze, auf denen sie spielten, zum Teil schon seit Jahrzehnten Geschichte.

Ein eigener Abschnitt widmet sich dem Frauenfußball in Floridsdorf, war doch der USC Landhaus das Team, das den Frauenfußball in den Anfängen in den Achtzigerjahren dominierte und ein wichtiger Faktor in Österreich war.

Im zweiten Teil werden Vereine vorgestellt, die in Floridsdorf gegründet wurden. Einerseits finden sich hier legendäre Klubs wie die Admira, die bis 1966 im 21. Bezirk ihre Heimspiele austrug, FAC, Donaufeld oder Landhaus. Auf der anderen Seite finden sich in diesem Abschnitt Fußballklubs, die zum Teil schon seit Jahrzehnten ihren Spielbetrieb eingestellt haben. Beispiele dafür sind die Floridsdorfer Romania und die Floridsdorfer Germania, die Schulbrüder Strebersdorf oder die Leopoldauer Sportfreunde. Soweit die Autoren die Daten eruieren konnten, wird jeder Verein unter anderem mit seinem Gründungsjahr, seinen Erfolgen und einer umfassenden Statistik vorgestellt.

Ein eigenes Kapitel beschäftigt sich mit Fußballern aus Floridsdorf, die auch international reüssieren konnten. Hier spannt sich der Bogen vom ersten Floridsdorfer, der das österreichische Nationaltrikot tra-

gen durfte (Heirich Phlak, geboren 1893, Tormann beim FAC), über die Fußballlegende Ernst Ocwick, den waschechten Floridsdorfer Peter Pacult bis hin zu Marko Arnautović, der seine Karriere beim FAC begonnen hat.

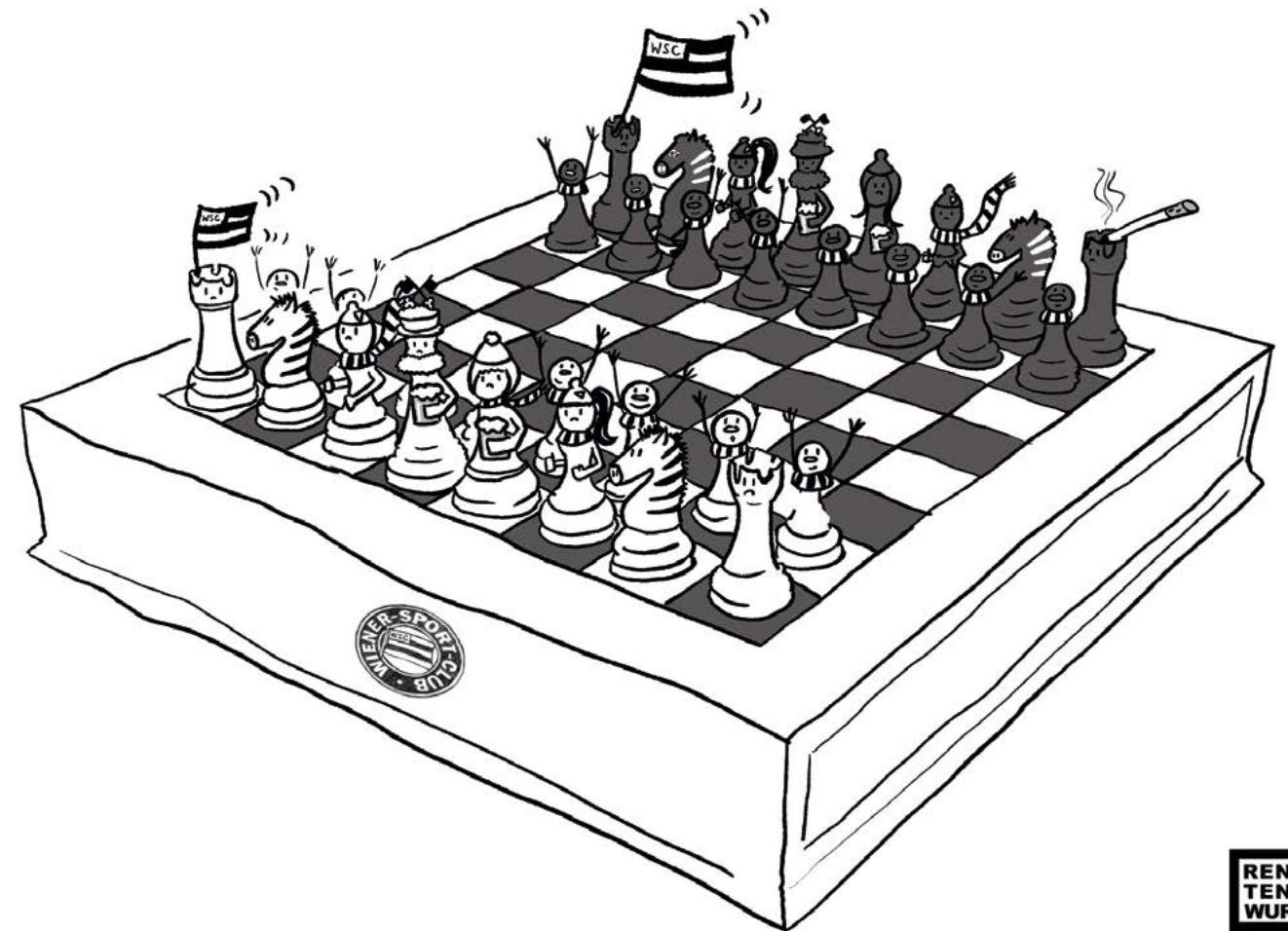
Am Ende laden die Autoren ihre Leser:innen auf eine Reise durch den 21. Gemeindebezirk ein und führen sie zu aktuellen Spielstätten wie den Donaufeldplatz in der Fultonstraße. Sie führen sie auch zu Lost Grounds, die bereits vor Jahren aufgegeben wurden.

Peter Biwald, Markus Oswald und Karl Vranovitz
Von der Birnerwiese bis nach Nord-Wien
Echomedia 2025
288 Seiten
ISBN 978-3-903989-87-0
33,50 Euro



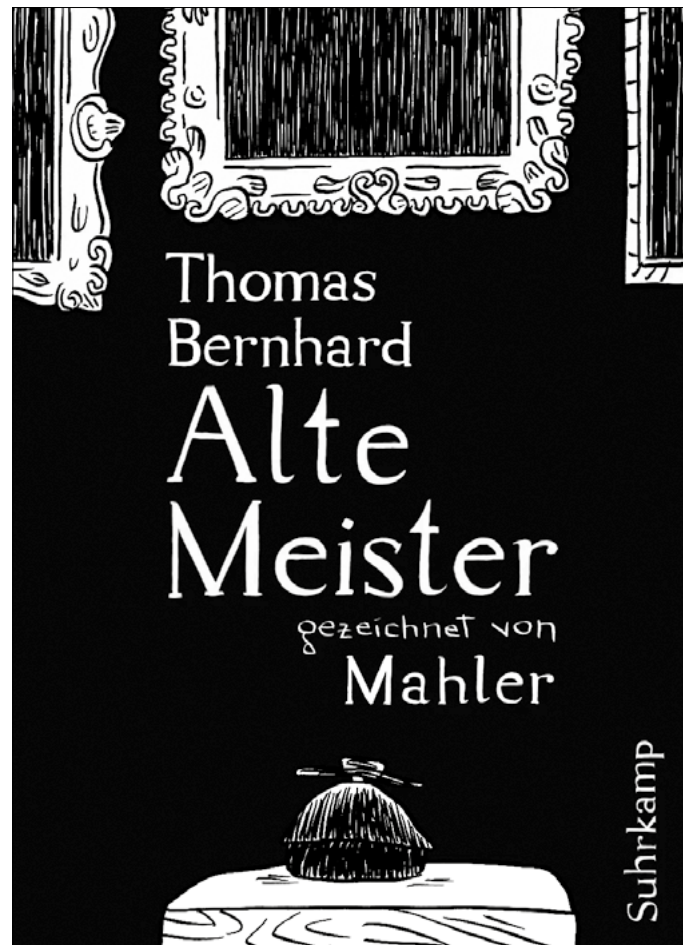
WOFÜR IST DAS GUT?

Heute haben meine Schachfiguren beschlossen,
zum Heimspiel zu gehen.



Text Renate Mowlam

RENA
TENT
WURF



THOMAS BERNHARD. ALTE MEISTER

Die Comica daption von Thomas Bernhards „Alte Meister“ stammt von Nicolas Mahler und ist wie alle seiner Literatur-adaptionen lesenswert, weil sehr unterhaltsam.

Die Geschichte ist die: Der Musikphilosoph Reger ist Stammgast im Kunsthistorischen Museum. Jeden zweiten Vormittag sitzt er vor Tintoretos „Weißbärtigem Mann“. Eines Tages wird die Routine jedoch unterbrochen: Reger bittet seinen Freund Atzbacher, sich mit ihm im Museum zu treffen und beschwert sich über alles: über die Kunst, die Maler, die Philosophen, Wien und die Wiener. Mahlers reduziert gezeichnete Männchen unterstreichen noch zusätzlich die Komik der von Thomas Bernhard zu Papier gebrachten Schimpftiraden.

Nicolas Mahler, geboren 1969, lebt und arbeitet als Comiczeichner und Illustrator in Wien.

Suhrkamp Verlag
Jahr: 2015
158 Seiten
ISBN: 978-3-518-46579-0
12,40 Euro

PLAYLIST DER WOCHE
DORNBACH ROADS WARM UP #02



**Sieger shoppen in
Hernals!**

In Heanois
gibt's ois!



Gefördert aus Mitteln der Stadt Wien durch die Wirtschaftsagentur Wien. Ein Fonds der Stadt Wien, mit Unterstützung der Wirtschaftskammer Wien

Wir holen das Beste für Dich raus.

**Versicherungsbüro
Schättle®**



**Deine
faire & unabhängige
Versicherungsberatung
in Wien.** Seit 1970.

www.schaettle.at

Erste österreichische Boulevardzeitung

AUGUSTIN



augustin.or.at

HOL DIR DEINEN HEIMVORTEIL!



Mit Sportwetten in Rot-Weiß-Rot!

tipp3
HIER TIPPT ÖSTERREICH!

18+  tipp3.at

+ **LGP**

LANSKY, GANZGER, GOETH, FRANKL + PARTNER
RECHTSANWÄLTE / ATTORNEYS

Thinking outside the box
is not just a phrase,
but rather our approach
to legal advice.



Mit mehr als 100 Juristen und Mitarbeitern aus über 20 Ländern
ist LGP eine der größten international ausgerichteten Kanzleien in
Mitteleuropa. Wir bieten unseren Klienten langjährige, fundierte Erfahrung
und individuelle, strategische und pragmatische Gesamtlösungen.

Unsere Expertisen:

- Arbeitsrecht - Blockchain & Krypto - Vermögenswerte - EU-Recht - Familien- & Erbrecht - Glücksspielrecht - Gesellschaftsrecht und M&A - Gesundheits- und Medizinrecht	- IP & unlauter Wettbewerb - KI & neue Technologien - Medienrecht - Migrationsrecht - Öffentliches Recht - Reise- & Tourismusrecht - Sportrecht - Straf- & Grundrechte
--	---

.....

LANSKY, GANZGER, GOETH, FRANKL + partner T: +43 1 533 33 300
Rechtsanwälte GmbH E: office@lansky.at

Biberstrasse 5, 1010 Wien, Österreich **www.lansky.at**

.....

WIEN ★ BRATISLAVA ★ SKOPJE ★ ASTANA ★ RAS AL KHAIMAH ★ DUBAI ★ ISTANBUL ★ PRAG

**Ottakringer
SHOP**

Stolzer
Partner des


FESTL MIT UNS!



Wir sind euer Festl-Partner:
*Leiht euch im Ottakringer-Shop eine unserer Zapfanlagen
für euer kleines oder großes Festl aus!*

WWW.FESTLPARTNER.AT



sicher ist sicher.